



In Öhringen zeigen leere Kartons, was die „Fridays for Future“-Gruppe von den leeren Versprechungen der Politik hält. Zeitgleich findet eine Aktion in Künzelsau statt. Foto: Yvonne Tscherswitschke



Mit 1,5 Metern Abstand und Mundschutzmasken machen sich am Freitag auch in Heilbronn Umweltschützer für die Einhaltung des im Pariser Klimaabkommen beschlossenen 1,5-Grad-Ziels stark. Foto: Andreas Veigel

# Bibbern für das Klima

**REGION** Jugendliche und Erwachsene von „Fridays for Future“ machen am globalen Streiktag auf die weltweite Krise aufmerksam

Von Yvonne Tscherswitschke und Milva-Katharina Klöppel

Von wegen Klimaerwärmung – dicke weiße Schneeflocken fallen vom Himmel und es pfeift ganz gewaltig auf dem Öhringer Marktplatz, als die „Fridays for Future“-Aktivisten versuchen, die Kartons aufzubauen und das Banner zu spannen. Und obgleich Handschuhe und Mütze jetzt mitten im März eine gute Sache wären, ist die globale Erwärmung nicht zu leugnen. Und deshalb warnen die leeren Schachteln vor „leeren Versprechungen“. Zeitgleich zu mehr als 200 Aktionen in ganz Deutschland hat die Öhringer Fridays-Gruppe ihre Kartons beim Alten Rathaus gestapelt. „NoMoreEmptyPromises – keine weiteren leeren Versprechungen“ ist das Motto des globalen Streiktags. Die Künzelsauer haben sich zu Bannern und Kartons noch etwas

anderes einfallen lassen: Sam Retusch (20) läuft in einem hölzernen Geheug (analog zum Fahrzeug) durch die Hauptstraße. „Damit wollen wir zeigen, wie viel Platz ein Auto braucht, in dem dann doch nur eine Person sitzt“, erklärt die Studentin. Und fügt hinzu: „Wir brauchen dringend eine Mobilitätswende.“ Das sieht auch Priscilla Reinauer (46) so und engagiert sich deshalb seit Februar 2019 bei „Parents for Future“. Die Aktionen fallen auf. In Künzelsau ist freitags Wochenmarkt.

**Nachwuchs** Auch in Öhringen ist die Zahl der Jugendlichen und der Erwachsenen nahezu gleich. Denn wegen „Corona darf die Gruppe der Aktiven auf dem Marktplatz nicht groß sein“. Bei den Demos vor Corona waren um die 200 Menschen durch Öhringen gezogen. Seither, sagt Gudrun Bothner (67), finde viel digital statt. Ihr ist wichtig: „Meine Enkel und Kinder sollen mal nicht

sagen können, wir hätten nichts getan.“ Deshalb engagiert sich die Ohrnbergerin, seit sie in Rente ist. Und ihre Kinder? „Die sind anderweitig aktiv, in der Flüchtlingshilfe, zum Beispiel“, sagt sie. Brigitte Roloff (56) holt einen weggepushten Karton zurück und sagt: „Mein Sohn ist hier nicht aktiv, lebt das aber trotzdem und will zum Beispiel kein eigenes Auto, fährt lieber Fahrrad.“

Moritz Janki und seine Schwester haben das eigene Engagement in die Familie getragen. „Die Eltern und Großeltern waren auch schon dabei“, sagt der 19 Jahre alte Janki. „Die Krise ist eine globale“, mahnt Mario Dietel Handeln durch Politik und Wirtschaft an. Auch wenn diese Aktion die breite Unterstützung nicht zeigt, ist sich der junge Grünen-Stadtrat sicher: „Die allererste Aktion hier waren Fünftklässler, die auf den Marktplatz zogen. Deshalb habe ich keine Sorgen um den Nachwuchs“, sagt Dietel.

Als um 16 Uhr etwa 130 Menschen auf dem Heilbronner Kiliansplatz zusammenkommen – mit Abstand und medizinischen Mundschutzmasken –, hat der Wettergott ein Einsehen und schickt ein paar Sonnenstrahlen. Den Aktivisten reicht das aber nicht. Ihnen geht es um mehr, ums Klima und damit langfristige Veränderungen. „Die Politik muss dafür sorgen, dass der Temperaturanstieg auf der Erde, der von Menschen verursacht wird, auf 1,5 Grad Celsius begrenzt wird“, erklärt Isabell Steidel. Sie ist eine der Rednerinnen auf der überparteilich angemeldeten Demonstration.

**Zusammenschluss** Bevor sich die Klimaschützer auf ihre Fahrräder schwingen, lautstark klingeln und mit kurzen Straßensperrungen für Aufmerksamkeit sorgen, weist Miriam Kloiber noch auf „Heilbronn for Future“ hin. „Ein freier Zusammenschluss von Initiativen, Organisatio-

nen und Einzelpersonen, die sich für eine wirkungsvolle Klimapolitik einsetzen“, so Kloiber, die bislang bei „Parents for Future“ aktiv ist. Zukünftig soll jeden ersten Freitag im Monat um 16.30 Uhr an einer zentralen Stelle in Heilbronn eine Kundgebung stattfinden.

**Kommentar „Taten fehlen“**

@ Bildergalerie  
www.stimme.de

## Junge Bewegung

„Fridays for Future“ (FFF) ist eine weltweit und in Deutschland besonders aktive soziale Bewegung. Initiiert wurde sie durch die schwedische Schülerin **Greta Thunberg** 2018. Nach deren Vorbild gingen besonders 2019 Schüler freitags nicht mehr zur Schule. Bis heute streiken sie unter anderem so für bessere Klimaschutzmaßnahmen. *mkk*